

# Ordnung muss sein

Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg: Neuer Sammelband der Historischen AG leistet Pionierarbeit

VON THOMAS WÜNSCHE

**BÜCKEBURG.** Es ist die späte, aber reife Frucht einer denkwürdigen Tagung: Zwischen dem 8. und 10. Oktober 2015 hatten 18 Wissenschaftler aus ganz Deutschland im Landesarchiv die Köpfe zusammen gesteckt und über ein Ereignis debattiert, das zu diesem Zeitpunkt 400 Jahre zurücklag – die Schaumburger Kirchen- und Polizeiordnung des Grafen Ernst zu Holstein-Schaumburg. Jetzt ist ein Buch daraus geworden: „1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg“, herausgegeben von Archivleiter Stefan Brüdermann, zugleich Chef der Historischen Arbeitsgemeinschaft (AG) für Schaumburg.

Der 430 Seiten starke und in einer Auflage von 300 Exemplaren erschienene Sammelband leistet Pionierarbeit, denn: „Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg gehört zwar gewiss nicht zu den von der Forschung vernachlässigten Regenten“, sagt Brüdermann. Doch im Fokus des Forschungsinteresses habe bislang seine Wirtschaftspolitik sowie seine Rolle als Förderer von Musik, Kunst und Architektur gestanden. Bislang ausgeblendet sei dabei gewesen, dass der Politiker Ernst mit der Kirchen- und Polizeiordnung wesentliche Grundordnungen für Schaumburg schuf. „Mit diesen Grundordnungen“, erinnert Lu Seegers, Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft, bei einem Pressegespräch, „erweiterte und vertieft er seinen Wirkungskreis als Landesherr.“

„Leider kamen nicht alle Vorträge der Tagung zum Druck, aber es ergab sich doch ein Spektrum, das mit Städteordnung, Amtsordnung, Apothekenwesen, Bergordnung,



Freuen sich über den neuen Sammelband: Verleger Olaf Eimer (von links), Lu Seegers und Stefan Brüdermann. FOTO: TW

Residenzarchitektur, Holzordnung, Landwirtschaft und Eheordnungen deutlich über die zentralen Kirchen- und Polizeiordnungen hinausgeht“, sagt Brüdermann.

Das Buch „1615 – Recht und Ordnung in Schaumburg“ ist als Band 74 der „Schaumburger Studien“ im Verlag für Regionalgeschichte (Bielefeld) erschienen und ab sofort in den Bückeburger Buchhandlungen erhältlich. Dank einer Förderung durch die Schaumburger Landschaft konnte der Verkaufspreis bei 29 Euro gehalten werden.

## Die Beiträge:

Gerhard Menk: Holstein-

Schaumburg als Territorialstaat zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Politik und politische Kultur unter Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg.

Gerald Dörner: Die große Schaumburger Kirchenordnung von 1614.

Siegrid Westphal: Frieden durch Policey. Die Reichspoliceyordnungen als Vorbild für die territoriale Friedenssicherung.

Rainer Polley: Die Bedeutung der Land- und Polizeiordnung von 1615 des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg im Rahmen der deutschen Verfassungs- und Rechtsgeschichte, im Besonderen des Strafrechts.

Michael Ströhmer: Jurisdik-

tionsökonomie – Oder: Was kostet die Ordnung des Rechts im frühneuzeitlichen Staat?

Nicolas Rügge: Hexenverfolgung in personalen Strukturen. Vergleichende und überregionale Perspektiven auf die Grafschaft Schaumburg im 17. Jahrhundert.

Gerd Steinwascher: Stadt und Landesherrschaft in der Welt des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg.

Hendrik Weingarten: Die Schaumburgische Amts- und Hausordnung von 1615 und ihre Vorläufer.

Roswitha Sommer: Die staatliche Reglementierung des Apothekenwesens in den Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe.

Wiebke Neuser: Landesherrliche Strukturierung des Sandsteinabbaus und -handels zwischen 1560 und 1640.

Marco Silvestri: Die Ordnung der Stadt. Der Residenzstadtbau unter Ernst zu Holstein-Schaumburg in Bückeburg.

Bernd-Wilhelm Linnemeier: Vom Weistum zur Holzordnung. Lenkungskonzepte zur schaumburgischen Waldnutzung als Zeugnisse obrigkeitlicher Ordnungsvorstellungen im 16. und 17. Jahrhundert.

Karl H. Schneider: Die Land- und Polizeiordnung und die ländliche Gesellschaft in Schaumburg um 1600.

Margarete Sturm-Heumann: Eheordnungen und Ehebereidungen.